

# „Sonst hätten wir alle zur Kasse gebeten“

Spatenstich für Neubaugebiet in Flammersfeld – Gemeinde spart durch Kooperation mit SSG

FLAMMERSFELD. „Flammersfeld kann Bauwilligen wieder Bauplätze zur Verfügung stellen“, freute sich gestern Ortsbürgermeisterin Hella Becker. Tapfer stach sie mit einem nagelneuen Spaten und tatkräftiger männlicher Unterstützung in die noch grüne Scholle und eröffnete damit symbolisch die Erschließung für das Neubaugebiet „Am Alten Graben“.

Dort werden nun rund 35 000 Quadratmeter Baufläche entstehen, aufgeteilt auf 57 einzelne Grundstücke. Den Auftrag zur Ausführung der Erschließungsarbeiten hat die

Firma WWB erhalten, mit der Flammersfeld bereits mehrfach zusammengearbeitet hat. Häuslebauer müssen dann mit einem Kaufpreis von 60 Euro pro Quadratmeter erschlossener Baufläche rechnen, kündigte Hella Becker an.

Partner der Ortsgemeinde bei diesem Projekt ist die SSG, die Sparkassen Service Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH. Sie wird, kündigte Geschäftsführer Jürgen Leif an, bei allen Phasen der Baulandgewinnung die einzelnen Projektmaßnahmen managen. Wie bei bereits abgeschlossenen Erschließungsvorhaben

im Land entstünden dabei auch der Gemeinde Flammersfeld keine Kosten. Selbster gesetzlich vorgeschriebener Eigenanteil der Gemeinde an den Erschließungskosten in Höhe von 10 Prozent entfalle.

Finanzieren wird das Projekt „Am Alten Graben“ die Kreissparkasse Altenkirchen, die damit auch die Gewähr für die erfolgreiche Erschließung übernimmt.

„Mit der Verpflichtung der SSG ist es uns gelungen“, freute sich die Ortsbürgermeisterin, „nur diejenigen kostenmäßig zu belasten, die auch tatsächlich finanziell von

der Schaffung des Baulandes profitieren. Wäre die Erschließung durch die Gemeinde erfolgt, wären alle Einwohner von Flammersfeld zur Kasse gebeten worden.“

Hella Becker hoffte zudem, dass die anstehenden Arbeiten dazu beitragen, Jobs im Baugewerbe zu erhalten und neue Investitionen zu fördern. „Besonders freue ich mich, dass die jungen Leute aus dem Dorf nicht wegen fehlenden Baulandes in die Umgebung abwandern müssen“, sagte sie. Sie wünsche, „Am Alten Graben“ werde bald mit Leben erfüllt.